



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Klinik betreut an zwei Standorten, dem Marienhospital Stuttgart und dem Robert-Bosch-Krankenhaus, vor allem Patienten mit bösartigen Tumorerkrankungen.

In der modernen Strahlentherapie verfolgen wir organ- und funktionserhaltende Konzepte.

Durch eine optimale Planung und eine hohe Präzision der Strahlenanwendung wird die Wirkung der Strahlung zur Vernichtung eines Tumors gesteigert. Gleichzeitig erreichen wir eine bessere Verträglichkeit der Therapie mit geringeren Nebenwirkungen. Hierfür setzen wir unter anderem eine präzise Bestrahlungsplanung sowie intensitätsmodulierte und stereotaktische Bestrahlungstechniken ein.

In Kooperation mit den anderen Fachkliniken unseres Hauses, der Abteilung für Medizinische Physik, niedergelassenen Medizinern und dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart stimmen wir interdisziplinäre Konzepte zur erfolgreichen Behandlung bösartiger Tumoren ab. Angepasst an die Situation des Patienten erfolgt die Therapie ambulant im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des Marienhospitals oder stationär. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik ist die Palliativmedizin. Uns steht eine interdisziplinäre Station zur intensiven ärztlichen und pflegerischen Fürsorge und Problembewältigung schwer kranker Tumorpatienten zur Verfügung.

Die Philosophie unserer Klinik ist geprägt von Respekt gegenüber jedem einzelnen Menschen, aufrichtiger Kommunikation, Vertrauen und Teamarbeit. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Behandlungsmethoden ist uns wichtig.

Ihr Prof. Dr. med. Thomas Hehr

Ärztlicher Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin

Leistungsspektrum

Unsere Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin ist in folgenden Bereichen tätig:

Perkutane Photonen-Strahlentherapie am Linearbeschleuniger

Diese Therapieform erhält ihren Namen dadurch, dass sie mittels eines Linearbeschleunigers über die Haut („perkutan“) durchgeführt wird. Das Verfahren wird in der Regel bei Patienten mit tief im Körperinneren liegenden Tumoren angewandt. Die Behandlungsschwerpunkte sind:

- postoperative Therapie nach brusterhaltender Operation des Mammakarzinoms,
- primäre Therapie eines Prostatakarzinoms,
- postoperative Strahlenbehandlung von Gebärmutterkarzinomen,
- palliative Behandlung von Organmetastasen, insbesondere am Knochen und im Gehirn.

Radiochemotherapie/Radioimmuntherapie

Die Wirksamkeit einer Strahlentherapie lässt sich durch verschiedene Methoden erhöhen. So werden beispielsweise zusätzlich zur Strahlentherapie noch zytostatische Medikamente verabreicht (Chemotherapie). Diese Kombinationstherapie wird „Radiochemotherapie“ genannt. Wir setzen diese Methode häufig ein bei:

- Tumoren der Mundhöhle, des Rachens und Kehlkopfs,
- Tumoren der Speiseröhre und der Lunge,

Behandlung mittels Linearbeschleuniger



- fortgeschrittenem Gebärmutterkarzinom,
- Anal-Karzinomen zur Organ- und Funktionserhaltung (Vermeidung eines künstlichen Darmausgangs),
- der Behandlung eines Enddarm-Karzinoms vor der operativen Entfernung des Tumors.

HDR-Brachytherapie in Afterloading-Technik

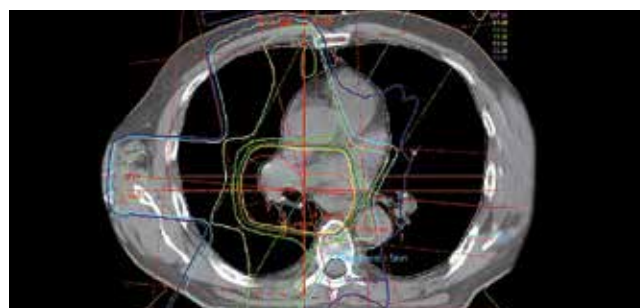
Bei der Brachytherapie (griech.: brachy = kurz) bringt man eine Strahlenquelle in die Nähe eines Tumors. Zur Bestrahlung werden strahlende Nuklide eingesetzt. Das Verfahren wird auch „high-dose-rate“-Brachytherapie (kurz HDR-Brachytherapie) genannt. Um die strahlende Substanz in die betreffende Körperhöhle oder den Tumor direkt einzubringen und dort auf kleinem Raum zu konzentrieren, wird zunächst unter Röntgenkontrolle ein sogenannter Applikator, beispielsweise ein Katheter, in die Tumorregion eingeführt. Anschließend wird die Strahlenquelle computergesteuert „nachgeladen“ (engl.: afterloading) und genau positioniert. Behandlungsschwerpunkte sind:

- gynäkologische Tumoren,
- Analkarzinome und Sakrome,
- Tumoren der Bronchien und Speiseröhre,
- Tumoren der Mundhöhle, Zunge oder Brust,
- Rezidivtumoren im Bereich der Beckenwand.

Therapie mit Elektronenstrahlung

Im Beschleunigungsrohr des Linearbeschleunigers werden

Digitale Bestrahlungsplanung bei Lungenkrebs



Elektronen, also negativ geladene kleine Teilchen, mit hoher Energie beschleunigt. Die so erzeugte Strahlung kann direkt genutzt werden. Charakteristisch für sie ist, dass sie einen steilen Dosisabfall aufweist. Somit wird eine wesentlich geringere Menge an Strahlendosis in der Tiefe (zum Beispiel Organe, Knochen) absorbiert. Dies schont die unter der Haut gelegenen gesunden Gewebestrukturen. Behandlungsschwerpunkte sind unter anderem:

- Basaliome und spinözelluläre Karzinome, insbesondere im Gesichtsbereich,
- Vermeidung überschießender Narbenbildung.

Strahlentherapie bei gutartigen Erkrankungen

Auch gutartige Erkrankungen können wir durch eine niedrig dosierte Strahlentherapie sinnvoll behandeln. Bei degenerativen Abnutzungserscheinungen des Knochensystems lassen sich mit der entzündungshemmenden und schmerzlindernden Bestrahlung gute Erfolge erzielen. Unter anderem behandeln wir:

- endokrine Orbitopathie bei Morbus Basedow,
- Veränderungen der Fußsohle (Morbus Ledderhose) und der Handinnenfläche (Morbus Dupuytren),
- chronisch entzündliche Veränderungen an Sehnen und Muskulatur,
- altersbedingte degenerative Veränderungen der Gelenke, etwa der Schulter, des Ellbogens (Tennisarm), der Hüfte oder des Knies,

Diagnostik und Bestrahlungsplanung mit PET/CT



- Strahlentherapie vor oder nach Gelenkersatz (zum Beispiel zur Verhinderung von Kalkablagerungen).

Palliativmedizin

Gemeinsam mit dem Zentrum für Innere Medizin III (Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin) leitet unsere Klinik den Bereich für Palliativmedizin des Marienhospitals. Zwei auf Krebstherapie spezialisierte Einrichtungen sind gemeinsam dafür verantwortlich, eine bestmögliche palliativmedizinische Versorgung für schwer kranke Menschen zu erbringen. Entscheidend hierbei ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegemitarbeitern und psychosozialen Berufsgruppen. Das Behandlungskonzept orientiert sich an den individuellen medizinischen und menschlichen Bedürfnissen jedes einzelnen Patienten und deren Angehörigen.

Stereotaxie – moderne Hochpräzisionsbestrahlung

Mithilfe dieser strahlentherapeutischen Methode werden gut- und bösartige Tumoren im Gehirn, in der Lunge, in der Leber und nahe am Rückenmark mit höchster Genauigkeit und maximaler Sicherheit behandelt. Das nicht-invasive Verfahren ist sehr gut verträglich, der Patient benötigt weder Narkose noch Operation.

1. „Radiochirurgie“

Bei diesem Verfahren wird der Tumor mit einer äußerst

Bestmögliche palliativmedizinische Patientenbetreuung



wirksamen und sehr hohen Dosis einmalig behandelt. Die Strahlen treffen dabei aus mehreren Raumrichtungen im Zielvolumen punktgenau zusammen und addieren sich dort zur Gesamtdosis. Wie beim Brennglas wird der Tumor so zerstört, das umgebende Gewebe hingegen bleibt optimal geschont. Mithilfe der Radiochirurgie lassen sich oft Tumoren in Lunge und Gehirn behandeln, etwa Lungenkarzinome, Akustikusneurinome, Meningeome oder solitäre Hirnmetastasen.

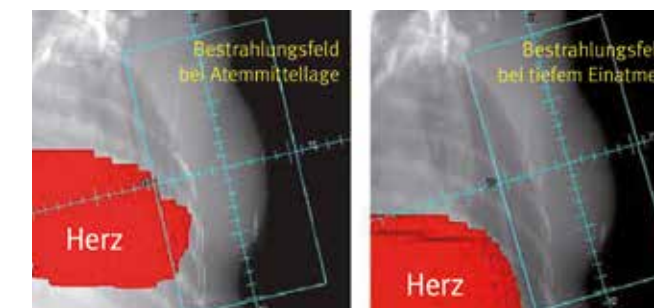
2. „Stereotaktische Radiotherapie“ (SRT)

Im Gegensatz zur Radiochirurgie wird hier die Gesamtdosis auf mehrere kleinere Einzeldosen aufgeteilt. Die Behandlung erfolgt somit nicht an einem einzigen, sondern über mehrere Tage. Dies ist dann von Vorteil, wenn der Tumor beispielsweise in der Nähe sensibler Strukturen wie Sehnerv oder Hirnstamm liegt.

3. „Stereotaktische Körper-Radiotherapie“ (SBRT)

Zu Tumoren im Körperstammbereich zählen Tumoren der Lunge, Leber und nahe am Rückenmark (als Primärtumoren oder Metastasen anderer Erkrankungen, etwa Brust-, Nieren- oder Darmkrebs). Im Unterschied zum Gehirn besteht hier das Problem, dass sich die zu bestrahlenden Tumorherde mehr oder weniger stark bewegen (etwa infolge der Atmung). Dies muss bei der Bestrahlungsplanung mit berücksichtigt werden. Die Behandlung erfolgt mehrmalig

Brustkrebs: Bestrahlungsfeld ist abhängig von der Atmung



Kontakt

Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin
am Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Chefartzsekretariat
Cornelia Vogel
Telefon: (07 11) 64 89-26 04
Telefax: (07 11) 64 89-26 05
E-Mail: strahlentherapie@vinzenz.de

Strahlentherapie Robert-Bosch-Krankenhaus
Auerbachstraße 110
70376 Stuttgart
Telefon: (07 11) 64 89-78 00
Telefax: (07 11) 64 89-78 10

Information/Beratung zu Gesundheits- und Krankheitsthemen
Patienten-Informationszentrum (PIZ)
Telefon: (07 11) 64 89-33 30
E-Mail: piz@vinzenz.de

www.marienhospital-stuttgart.de

Leistungsspektrum

in 2 Wochen, typischerweise in 3 – 8 Sitzungen. Durch die hochpräzise Bestrahlung werden die Tumoren am Wachstum gehindert, verkleinert oder komplett vernichtet.

Interdisziplinäre Onkologie

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit hinsichtlich der Betreuung von Tumorpatienten – sei es innerhalb des Marienhospitals oder mit anderen Krankenhäusern bzw. niedergelassenen Ärzten – ermöglicht das sichere Durchführen sogenannter „multimodaler“ Therapieansätze. Diese bestehen aus Operation, Strahlentherapie und Chemotherapie mit der Zielsetzung, auch lokal fortgeschrittene Tumoren zu heilen. Gleichzeitig garantiert der regelmäßige Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Disziplinen eine individuelle Therapieentscheidung für jeden einzelnen Patienten in der Ambulanz, am Krankenbett und in den Tumorkonferenzen.

Das Onkologische Zentrum Stuttgart am Marienhospital wurde mit dem Ziel eingerichtet, die Behandlung von Tumorpatienten weiter zu verbessern. Die Unterstützung, die ihnen und ihren Angehörigen geboten wird, geht dabei über eine rein medizinische Betreuung hinaus, z. B. Ernährungs- und psychoonkologische Beratung oder Physiotherapie. Strahlentherapeutische Fachärzte des Marienhospitals sind darüber hinaus in den zertifizierten Tumorkonferenzen des Robert-Bosch-Krankenhauses, der Klinik Schillerhöhe und des Karl-Olga Krankenhauses vertreten.

Interdisziplinär zusammenarbeiten: das Palliativ-Team



Sprechstunden

Chefartz-Sprechstunde
nach vorheriger Terminvereinbarung
Telefon: (07 11) 64 89-26 04
Ansprechpartner: Chefartz Prof. Dr. Hehr

Allgemeine Sprechstunde MVZ Strahlentherapie
nach vorheriger Terminvereinbarung
Telefon: (07 11) 64 89-26 77
Ansprechpartnerinnen: Dr. Bucher, Dr. Henkel, C. Muro, Dr. Winkhaus

Allgemeine Sprechstunde MVZ Strahlentherapie am Robert-Bosch-Krankenhaus
nach vorheriger Terminvereinbarung
Telefon: (07 11) 64 89-78 00

Anmeldung Medizinische Physik
Telefon: (07 11) 64 89-26 78
Ansprechpartner: PD Dr. Gromoll

Kontakt Palliativmedizin
Telefon: (07 11) 64 89-26 76
Ansprechpartner: Leitender Oberarzt Dr. Zoz

Leitende Mitarbeiter



Prof. Dr. med. Thomas Hehr
Ärztlicher Direktor
Fachartz für Strahlentherapie
E-Mail: thomas.hehr@vinzenz.de



Dr. med. Frauke Winkhaus
Leitende Oberärztin
Fachärztin für Strahlentherapie
E-Mail: frauke.winkhaus@vinzenz.de



Dr. med. Martin Zoz
Leitender Oberarzt Palliativmedizin
Fachartz für Innere Medizin
Zusatzqualifikationen: Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin
E-Mail: martin.zoz@vinzenz.de



Priv.-Doz. Dr.-Ing. habil. Christian Gromoll
Leiter der Abteilung für Medizinische Physik
E-Mail: christian.gromoll@vinzenz.de

Anfahrt



Anfahrt mit Bus und Bahn



Anfahrt mit dem Auto

Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin

Leitung:
Prof. Dr. med. Thomas Hehr